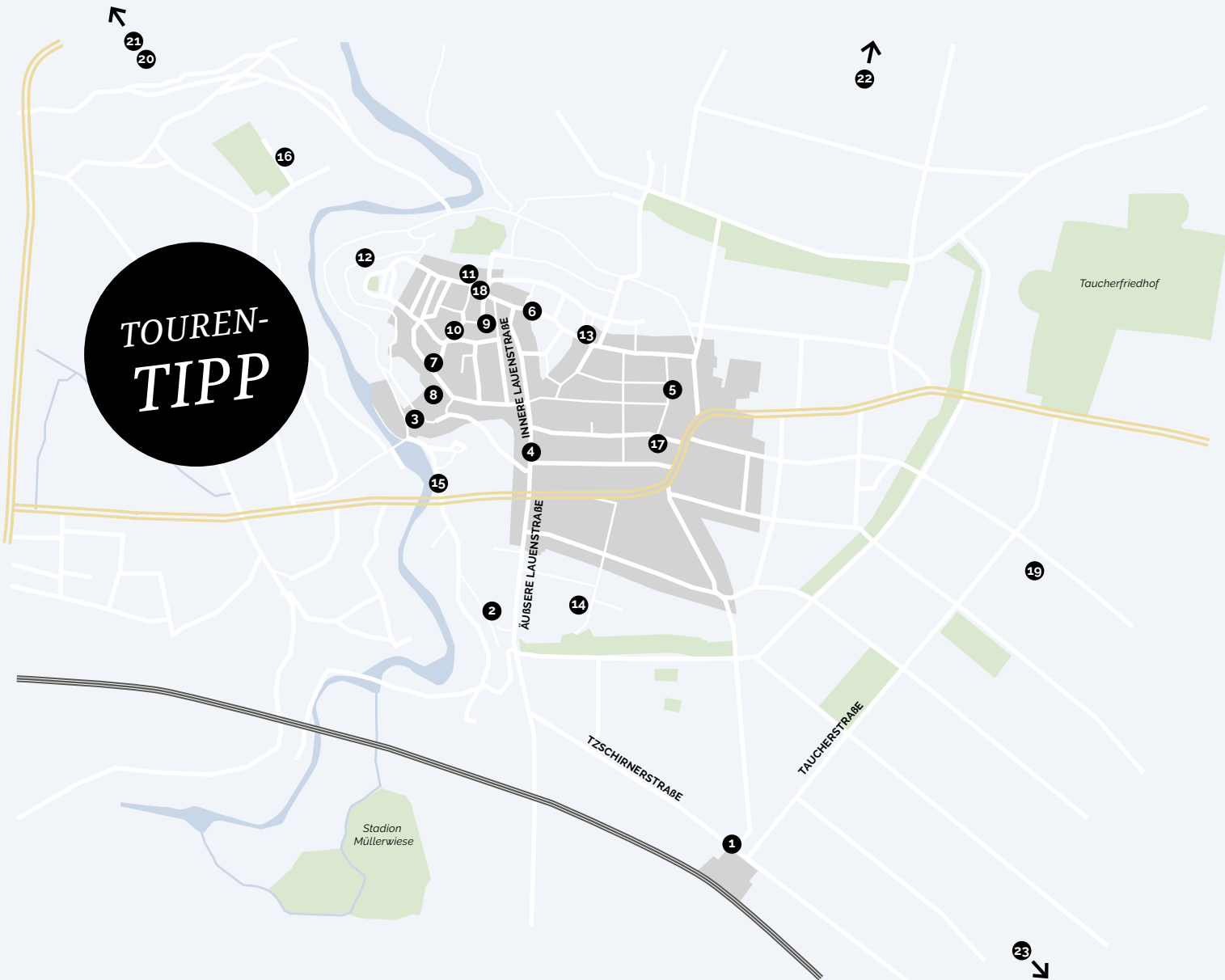


# BAUTZEN



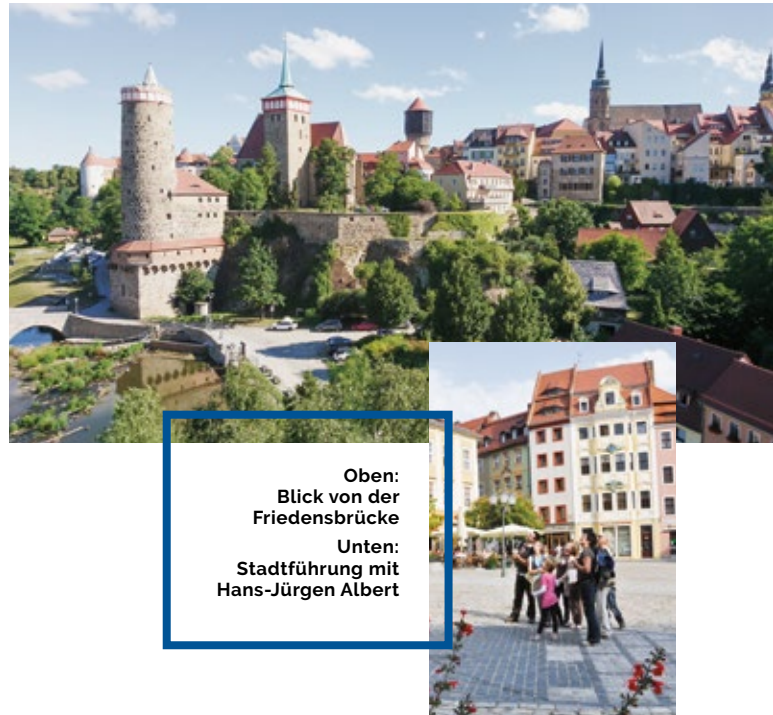
**Türme, Träume, Traditionen, tausendjährige Geschichte –  
im Inneren der Geborgenheit spendenden Stadtgemäuer angekommen,  
kann man sich der Mittelalter-Romantik Bautzens nicht so leicht entziehen.  
Ein Wochenende hier erinnert immer wieder an eine Reise in  
eine vergangene Zeit.**

Kraftvoll erheben sich Türme und Basteien auf einem Felsplateau, zu dessen Füßen sich die Spree schlängelt. Mit einem der charaktervollsten deutschen Städtebilder liegt Bautzen im Dreieck zur tschechischen und polnischen Grenze, zwischen dem Oberlausitzer Bergland mit seinen malerischen Umgebendehäusern und einer teils UNESCO-geschützten Heide- und Teichlandschaft im Norden. Dank des Zweckverbands Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien (ZVON) – welcher den öffentlichen Personennahverkehr in der Region Oberlausitz-Niederschlesien optimal miteinander vernetzt – lässt sich Bautzen entspannt via *trilex* erreichen.

Schon am kleinen **Bahnhof ❶** angekommen, erkennt der aufmerksame Besucher die Geschichtsträchtigkeit der Stadt. Hier zeigen acht Wandgemälde des Künstlers Alfred Herzog unter anderem die Arbeit in den Bautzener Waggonwerken LOWA.

In etwa 15 Minuten erreicht man zu Fuß entspannt den historischen Kern der 40.000-Einwohner-Stadt. Bautzen wird auch die Stadt der Türme genannt. Wer es kaum erwarten kann, den ersten zu sehen, wählt den Weg über die Tzschirnerstraße. Von dort aus lässt sich der Turm **Neue Wasserkunst ❷** schon erspähen. Dieser diente bis 1893 der Wasserversorgung der Stadt, genauso wie sein älteres Pendant, die **Alte Wasserkunst ❸**. Heute wird in diesem übrigens mithilfe der Wasserkraft Strom erzeugt.

Zwischen beiden Türmen liegt der **Lauenturm ❹**. Dieser wurde zum Schutz des Lauentores um 1402 erbaut und ist mit einer Höhe von 53 Metern nicht nur der älteste, sondern auch mächtigste Teil der ehemaligen Stadtbefestigung Bautzens. Der Aufstieg dient nicht nur der Orientierung, sondern ermöglicht auch einen beeindruckenden Ausblick auf die Oberlausitz. Eine Miniaturen-Ausstellung



Oben:  
Blick von der  
Friedensbrücke  
Unten:  
Stadtführung mit  
Hans-Jürgen Albert

im Turm lässt Kinderherzen höherschlagen. Ein weiterer, ganz besonderer Turm findet sich nur zwei Straßen weiter: Der **Reichenturm ❺** ist der schiefe Turm Bautzens, mit 1,44 Meter außer Lot. Oben angekommen erklärt die Türmerin das Städtchen aus der Vogelperspektive.

Dass Bautzen aber noch viel mehr zu bieten hat als Wehrtürme aus einer anderen Zeit, wird beim Durchschreiten der beeindruckend gut erhaltenen Stadtmauern deutlich: Denn der historische Kern Bautzens ist nicht groß, aber unglaublich facettenreich, urig und familiär. Wer mehr erfahren möchte und dabei die Zugreise nicht ganz vergessen will, dem sei eine Stadtführung mit Hans-Jürgen Albert empfohlen. 40 Jahre lang war Herr Albert Lokführer, seine meistgefahrte Strecke verlief zwischen Dresden-Bautzen-Görlitz. Seit 2001 führt er Besucher durch Bautzen. Sein absoluter Lieblingsplatz ist der **Dom St. Petri ❻**. Als höchstes Bauwerk Bautzens dient der Dom hervorragend zur Orientierung. Als erste und größte Simultankirche ist die gemeinsame Nutzung durch katholische und evangelische Christen seit 1524 tief in der Geschichte Bautzens verankert. Alles darin gibt es hier mindesten doppelt. So auch die in Bautzen gefertigten Orgeln.

Wer einen Ort zum Verschnaufen und Einkehren sucht, sollte einfach weiter Kurs Richtung Zentrum halten. In den kleinen Gässchen und auf den wunderschönen Plätzen rund um den Dom findet man alles, was das kulinarische Herz begehrt. Dreimal pro Woche findet auf dem Platz vor dem Rathaus ein schöner Bauernmarkt statt.

Der alte **Mönchshof** ⑦, unweit der spätgotischen **Michaelskirche** ⑧, besticht mit einer wunderschönen Aussicht von der Terrasse, uralten Gewölben mit leckerer Küche, die sich nicht selten an Rezepten aus dem Mittelalter orientiert. Serviert wird von einem Knecht oder einer Magd auf irdenem Geschirr.

Im **Goliath** ⑨, nur wenige Schritte vom **Alten Wasserturm** ⑩ entfernt, gegenüber der Kirchenruine werden die Träume aller Naschkatzen wahr. Besonders lecker sind hier die selbstgebackenen Eierschecken.

Wer sich umgeben von all der Historie auf eine kleine Italienreise begeben möchte, sollte sich die **Pizzeria Ristorante La Nonna** ⑪ nicht entgehen lassen. Allein der Weg in die heiligen Hallen des schnuckeligen kleinen Italiens ist ein Erlebnis, er führt über einen schmalen Treppenabgang in ein charmantes Kellergewölbe.

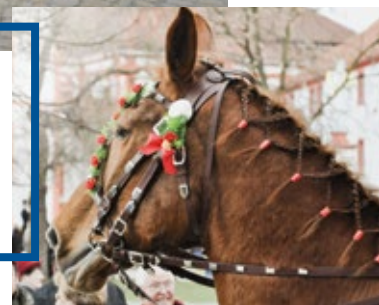
Wer beim Schlendern durch die kleinen verwunschenen Gässchen der Altstadt oder entlang der Stadtmauer die Augen und Ohren aufhält, wird sich der Zweisprachigkeit Bautzens bewusst. Als politisches und kulturelles Zentrum der Sorben zeichnet sich die Stadt durch ein lebendiges Nebeneinander von deutschen und sorbischen Traditionen aus. Besonders zu Ostern wird Bautzen vom farbenfrohen sorbischen Brauchtum verzaubert. Wohin man schaut prägen dann bunte, reich verzierte Ostereier das Stadtbild.

Heute noch gibt es Schulen, an denen auf Deutsch und Sorbisch gelehrt wird, mehrsprachige Straßenschilder prägen die Stadt ebenso wie ein großes, kulturelles Angebot mit Fokus auf sorbischen Geschichten, Traditionen und Bräuchen. Sehr zu empfehlen ist das **Serbski Muzej** ⑫, das Sorbische Museum. Mit etwa 23.000 Exponaten stellt es die bedeutendste museale Einrichtung der Sorben dar, hier können Zeugnisse der Besiedlungsgeschichte, Trachten, Brautschmuck oder Kostbarkeiten aus dem bäuerlichen Alltag entdeckt werden.

Auch abends lässt es sich wunderbar in die spannende deutsch-sorbische Volkskultur eintauchen: Mit einem sogenannten sorbischen Hochzeitsmahl beginnt man im **Restaurant Wjelbik** ⑬. Im Anschluss daran geht es zu einer Vorstellung des **Deutsch-Sorbischen Volkstheaters im Burgtheater** ⑭ oder einer Darbietung des Sorbischen National-Ensembles. Für Familien ist das Burgtheater auch wegen seines Puppentheaters interessant.



Oben:  
Sorbische Tänzer auf  
dem Hauptmarkt  
Unten:  
Osterpferd in  
St. Marienstern



Für das ganz perfekte Wochenende steht die Tourist-Information Bautzen-Budyšin gerne mit Rat und Tat zur Verfügung.  
Hauptmarkt 1, 03591 42016, touristinfo@bautzen.de  
➔ [tourismus-bautzen.de](http://tourismus-bautzen.de)



Oben:  
Museum Bautzen  
Unten:  
Dino-Eier im Saurierpark



Einen fantastischen Blick auf die Stadt erhält man von der **Friedensbrücke 15** oder dem **Protschenberg 16** aus.

Nicht nur in Hinblick auf die sorbische Kultur gibt es viel zu entdecken. Das **Museum Bautzen 17** ist über die Grenzen der Oberlausitz hinaus bekannt für seine interaktiven und abwechslungsreichen Ausstellungen und die moderne Kuratation der Historie der Region, Stadt, Kunst und den Schauraum Jugendstil. Wer es etwas rockiger mag, dem sei eine der größten Privatsammlungen Deutschlands zum Thema Rolling Stones empfohlen. Diese präsentiert Raritäten aus 50 Jahren Musikgeschichte der englischen Kultband. Die Heimatstadt der deutschen Pop-Rock-Band Silbermond hält kulturell also einige Überraschungen bereit.

Apropos Kultur, besonders stolz sind die Bautzener auf ein mittelscharfes Gewürz, das hier seit über 60 Jahren hergestellt wird und sich in ganz Deutschland großer Beliebtheit erfreut: der Bautz'ner Senf. Ihm wurde sogar ein Museum gewidmet. Senfliebhaber können weitere Sorten in der **Bautzener Senfstube 18** genießen, diese liegt nur zwei Gehminuten vom St.-Petri-Dom entfernt.

Auf der Suche nach einem anderen Mitbringsel? LABA steht für einzigartige Kleidungsstücke und Accessoires, die sich mit der Oberlausitz und ihren kulturellen Besonderheiten auseinandersetzen, fair und regional produziert werden. Die Shirts, Postkarten und Co. findet man in Pop-up-Stores.

Wer genügend Zeit mitbringt, kann auch außerhalb der Stadtmauern viel entdecken. Für Interessierte bietet sich ein Besuch der **Gedenkstätte Bautzen 19** an. Hier befand sich früher das Stasi-Gefängnis, die meistgefürchtete Haftanstalt der DDR. Der Eintritt ist kostenfrei.

Wer mit Kindern reist, die nicht länger in imaginären Ritterrüstungen die Altstadt erforschen möchten, sollte sich zwei weitere Highlights im Ortsteil Kleinwelka merken: den größten **Saurierpark 20** und den größten, immergrünen **Irrgarten Deutschlands 21**. Nur fünf Kilometer vom Altstadtkern Bautzens entfernt wird es dort so schnell nicht langweilig. Outdoor-Fans sei ebenso der **Hochseilgarten 22** am Stausee Bautzen empfohlen. In sechs unterschiedlichen Parcours mit verschiedenen Schwierigkeitsstufen können hier Jung und Alt ein sportliches Kletterabenteuer genießen. Für Gruppen bis zu 20 Personen besteht hier außerdem die Möglichkeit, in einer Jurte zu übernachten. Auch ein Ausflug auf Bautzens Hausberg **Czorneboh 23** lohnt sich, dieser liegt 20 Kilometer von der Innenstadt entfernt, mit Baude und Aussichtsturm, ein reizvolles Ziel für Wanderbegeisterte.